

Third European Conference of Gestalt Therapy Writers

Vom 23.–27. April 2003 hat in Bordeaux, Frankreich, die Third European Conference of Gestalt Therapy Writers als Veranstaltung der EAGT (European Association for Gestalt Therapy) stattgefunden. Diese Konferenz für Gestalttherapeuten, die besser schreiben wollen und vor allem auch publizieren möchten, steht in der langjährigen Tradition des Modells der Gestalt Writers' Conferences, die vom International Gestalt Study Center in den U.S.A. organisiert und geleitet werden. Wie die ersten beiden europäischen Konferenzen für „schreibwillige“ Gestalttherapeuten, liegt der Fokus auf den Austausch von theoretischen Inputs und Praxiserfahrungen, auf einem Klima für's sichere Experimentieren, und auf den synergetischen Auswirkungen des informellen Treffens. Um den Austausch mit den Kollegen aus den Vereinigten Staaten fortzusetzen, und auch um einander weiterhin gegenseitig zu unterstützen, wurden Mitglieder des International Gestalt Study Center eingeladen: heuer hat Joseph Melnick an der Konferenz teilgenommen. Die Arbeitssprache ist, wie auch sonst in der EAGT, Englisch.

Zu den Zielen der Konferenz gehören:

- die Förderung von „schreibwilligen“ Gestalttherapeuten sowie gestalttherapeutischen Publikationen in Europa;
- die Förderung des Austausches zwischen den europäischen Gestalttherapeuten bzw. des Austausches an Theorie und klinischen Anwendungen;
- die positive Beeinflussung der Verbreitung von qualitativen Publikationen innerhalb Europas (wo oft Sprachbarrieren die Verbreitung von bedeutenden Werken über die jeweiligen Landesgrenzen verhindern);
- Anreiz für's Schreiben, für mehr Übersetzungen und Publikationen in verschiede-

Tagungsbericht

nen europäischen und amerikanischen Zeitschriften und Büchern;

- die Unterstützung anderer Initiativen und Veranstaltungen in Europa, nicht zuletzt die Europäischen Tagungen der EAGT, die alle drei Jahre in einem anderen europäischen Land stattfinden;
- die Ermutigung von mehrsprachigen Austauschen in der weltweiten Gestalttherapiegemeinschaft.

Unseres Erachtens stellt diese Konferenz in Europa etwas einmaliges dar. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus Holland, Belgien, Norwegen, Frankreich, Spanien, der Schweiz, Deutschland, Österreich, Dänemark, Großbritannien, und den USA. Es wurden im Vorfeld pro Teilnehmer(-in) ein Manuskript an die Koordinatoren eingereicht (sie reichten von „quasi-fertigen“ Papieren bis zu „works-in-progress“), die dann per e-mail an alle anderen Teilnehmenden geschickt wurden. So konnten wir vor der Konferenz die Manuskripte lesen. Während der Konferenz hatte jede/r die Möglichkeit, sein/ihr Manuskript vorzustellen und der Gruppe bestimmte Fragen zu stellen, die sie gern bearbeiten wollen (z.B. mehr theoretische Inputs, andere klinische Erfahrungen mit gewissen Leidenszuständen, Verständlichkeit des Texts) und hatte dafür jeweils 90 Minuten Zeit. Dieses Jahr waren wir mit den folgenden Themen beschäftigt: Strukturelle Störungen, Intentionalität, Feldtheoretische Überlegungen, Konflikt-Management, der Gestaltansatz mit Süchtigen, Überlegungen zum Setting, die chinesischen Wurzeln der Gestalttherapie, die Arbeit mit Opfern von sexuellem Missbrauch/Inzestopfern/Gewalt, der Trauerprozess, Parallelen zwischen dem Theater und der Psychotherapie, Fragen der Scham, Gestalttherapie als Therapie der Situation, Optimismus als Faktor in der Gestalttherapie, Organisationsentwicklung,

Jenseits von Bewusstheit, und ein Fallbeispiel (Tinnitus).

Wie in den vorangegangenen Konferenzen entstand nicht zuletzt dank einer klaren Strukturierung der Präsentationen eine sehr unterstützende und ermutigende Stimmung. Solche Konferenzen erlauben mehr als Kongresse, wo fertige Produkte vorgestellt werden, Einblick in die aktuellen Strömungen und Entwicklungsrichtungen der europäischen Gestalttherapie zu nehmen und bieten so für alle Teilnehmenden eine enorme fachliche Bereicherung. Dank der Mitwirkung von Verlegern europäischer Zeitschriften kann auch gleich vor Ort geklärt werden, wer welchen Artikel wo publizieren möchte.

Die Konferenz findet einmal im Jahr in Europa statt. Nächstes Jahr wird sie in Thessaloniki, Griechenland, sein.

Siehe auch die Website der EAGT: www.eagt.org/conferences.

Die unterzeichnenden Autoren dieses Berichtes haben sich entschlossen, bald auch einen analogen ersten deutschsprachigen Kongress für Schreibende aus der Gestalttherapie und deren vielfältigen Anwendungsfelder zu organisieren, um noch mehr Personen aus der therapeutischen Praxis zu motivieren, nebst dem praktizieren auch zu publizieren und ihnen eine entsprechende Unterstützung zu bieten.

Eine solche Konferenz würde gemeinsam getragen von der ÖAGG, Fachsektion Integrative Gestalttherapie, dem SVG (Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie) und der DVG (Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie).

Nancy Amendt-Lyon, Wien (A),

e-mail: amendtlyon@aon.at

Peter Schulthess, Zürich (CH),

e-mail: pschulthess@goldnet.ch

Achim Votsmeier-Röhr, Grödenbach (D),

e-mail: a.votsm@freenet.de